

Stadt Köln
Die Oberbürgermeisterin
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Soziale Stadt Köln-Lindweiler
Antrag auf Zuwendungen
aus dem Verfügungsfonds

Telefon 0221 / 221-25455
Telefax 0221 / 221-28493
E-Mail lindweiler@stadt-koeln.de

Lindweiler
Antrag auf Gewährung von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds

Antragstellerin oder Antragsteller (Gruppe, Verein, Einrichtung, Person)
lino-club e.V.

Name des Ansprechpartners

Vorname des Ansprechpartners

[REDACTED]

[REDACTED]

Straße und Hausnummer

Postleitzahl

[REDACTED]

[REDACTED]

Telefonnummer

Telefaxnummer

E-Mail-Adresse

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Projekttitel

Stadtteilzeitung

Das Projekt ist eine

(Bitte maximal zwei Möglichkeiten ankreuzen.)

- ☒ Maßnahme zur Aktivierung des Bewohnerengagements
- ☐ Maßnahme zur Stärkung der Gemeinschaft und der Nachbarschaft
- ☐ Maßnahme zur Stärkung der Eigenverantwortung und Selbsthilfe
- ☒ Maßnahme zur Imagebildung und -verbesserung
- ☐ Sonstiges

Maßnahme zur Verbesserung der Kommunikation im Stadtteil

Projektbeginn

Projektende

1.11.2018

31.12.2020

Beschreibung des Projektes

(Für eine ausführliche Projektbeschreibung bitte Anlage beifügen.)

Entwicklung einer Stadtteilzeitung für Lindweiler mit halbjährlichen Ausgaben. Die Themen kommen dabei aus dem Stadtteil (von BewohnerInnen, Einrichtungen, Institutionen, Kirchengemeinden, Geschäftsleuten etc.) Mitwirken können alle Interessierten, sowohl indem sie Themen vorschlagen oder Interviewpartner/in sind, als auch indem sie selbst Artikel schreiben. Koordination und Schlussredaktion liegt beim Quartiersmanagement/lino-club e.V. Die erste Ausgabe soll im April 2019 erscheinen und in die Haushalte verteilt sowie in den Geschäften und Einrichtungen ausgelegt werden.

Der Name der Stadtteilzeitung soll mittels Wettbewerb im Stadtteil gefunden werden, eine Jury von 4-5 Personen aus dem Stadtteil trifft eine Vorauswahl. In dieser Jury sollen verschiedene Altersgruppen und die Bewohnerschaft repräsentiert sein. Der Veedelsbeirat prämiiert die besten 3 Vorschläge (die auch einen Preis gewinnen), der beste Vorschlag wird Name der neuen Stadtteilzeitung. Zur Wahl soll auch der Jugendrat der OT eingeladen werden.

Als Perspektive nach dem Ende der IHK-Laufzeit könnte die Stadtteilzeitung mit ehrenamtlicher Unterstützung weiter laufen und der Druck über Anzeigen finanziert werden.

Welche Bewohnergruppen sollen besonders mit dem Projekt angesprochen werden?

Alle Bewohnergruppen sind eingeladen, sich an der Erstellung der Stadtteilzeitung zu beteiligen und sollen als LeserInnen erreicht werden

Was soll das Projekt für die Bewohnerinnen und Bewohner und Lindweiler erreichen?
(Zum Beispiel Stärkung des Zusammenhaltes)

Interessantes und gute Entwicklungen aus dem Stadtteil sollen sichtbar gemacht werden. Über die Möglichkeit der aktiven Beteiligung ist die Möglichkeit für Bewohnerengagement geschaffen. In der Stadtteilzeitung kann über z.B. gute Praxis aus den Lindweiler Einrichtungen oder ehrenamtliches Engagement berichtet werden und dieses damit stärker gewürdigt werden. Solche Berichte können auch andere Menschen zum Nachmachen anregen. Außerdem bietet die Stadtteilzeitung auch Raum für eine transparente Kommunikation über Entwicklungen/Baumaßnahmen etc.

Kosten des Projektes

Art der Kosten (Materialkosten, Miete, Personalkosten, Werbung, Technik- und Transportkosten, und so weiter)

Kosten in
Euro

Wettbewerb Namensvorschläge Kartendruck	45,00
Preise Gewinner Wettbewerb	100,00
Anschaffung Kamera + 2 SD Karten	250,00
Verpflegung + Material Treffen Aktive / Interviewpartner	100,00
Druckkosten Zeitung 4 Ausgaben (Auflage 1500-2000Stück)	2.000,00
Summe der Kosten	2.495,00

Einnahmen des Projektes

Zuwendungen / Leistungen Dritter beziehungsweise anderer
Fördermittelgeber, Beiträge, Spenden

Bezirksorientierte oder sozialräumliche Mittel

Eintrittsgelder / Sonstige Einnahmen

Summe der Einnahmen

Beantragter Zuschuss aus dem Verfügungsfonds

(Differenz Kosten abzüglich Einnahmen, maximal 2.499 Euro)

2.495,00

Die Antragstellerin oder der Antragsteller versichert mit der Unterschrift, dass die beantragte Maßnahme bedarfsgerecht und sinnvoll ist und vorrangige Finanzierungsmöglichkeiten aus anderen Quellen, zum Beispiel bezirks- oder sozialräumliche Mittel oder anderer Fördermittelgeber geprüft wurden. Weiterhin wird mit der Unterschrift bestätigt, dass die in diesem Antrag einschließlich seiner Anlagen gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die Datenschutzerklärung zur Kenntnis genommen habe, ihr zustimme und mit der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten einverstanden bin.

Link zur Datenschutzerklärung

Köln, 19.09.2018

Ort und Datum



Unterschrift der Antragstellerin oder des
Antragstellers